

Ya

2042

VII, 1.

2. 49.



27

Die fürnehmsten Stücke 2

Des

Allerschmerzlichen

Seidens und Sterbens

Jesus Christi,

mit

untermengten und daraus fließenden

Heiligen Glaubens-Lehren, heylsa-
men Moralien und Lebens-Pflichten,
ernsthafften Straffen, treuen Vermah-
nungen und Christlichen Trost,

In einem kurzen Abriss

Dererjenigen

Wassions = Predigten;

Welche in denen gewöhnlichen Son-
täglichennittags-Predigten in der Kirche zur
lieben Frauen allhier in Dresden,
in diesem 1726. Jahre,

Meistens nach dem bisherigen Catechetischen
Lehr-Methodo sollen gehalten werden,

Sammt beygefügtten jedesmahligen Gesängen.

Dresden, druckts Joh. Christoph Krause.



Am Sonntage *Invocavit*.

TEXT. Marc. XIV, 1--9.

Sind nach zween Tagen war Ostern,
und die Tage der süßen Brod. Und
die Hohen-Priester und Schrift Ge-
lehrten suchten, wie sie ihn mit Listten griffen
und tödteten. Sie sprachen aber: Ja nicht
auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volck
werde. Und da er zu Bethanien war in Si-
monis des Aussätzigen Hause, und saß zu Ti-
sche, da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit
ungefälschtem und köstlichem Narden- Was-
ser, und sie zubrach das Glas, und goß es auf
sein Haupt. Da waren etliche, die wurden
unwüßig, und sprachen: Was soll doch dieser
Unrath. Man könte das Wasser mehr denn
um drey hundert Groschen verkaufft haben,
und dasselbe den Armen geben. Und mur-
reten über sie. Jesus aber sprach: Lasset sie
mit Frieden, was bekümmert ihr sie? Sie hat
ein gut Werck an mir gethan. Ihr habt
allezeit Armen bey euch, und wenn ihr wolt,
könnet ihr ihnen gutes thun, mich aber habt
ihr nicht allezeit. Sie hat gethan, was sie kon-
te, sie ist zuvor kommen meinen Leichnam zu
sal-

salben zu meinem Begräbniß. Wahrlich ich
sage euch: Wo diß Evangelium geprediget
wird in aller Welt, da wird man auch das sa-
gen zu ihrem Gedächtniß, das sie icht gethan
hat.

Aus diesem Stücke wird mit Gott betrachtet
werden:

Die von Marco aufgezeichneten Anstalten
zum Toden Jesu,

Sie geschahen:

I.) Auf Seiten der Hohen-Priester und Schrift-
gelehrten sehr Gewissenlos.

1) Wann wurden sie gemacht? Zwey Tage vor
Ostern.

Die heiligsten Zeiten werden oft sehr übel ange-
wendet.

2) Von wem wurden sie gemacht? Von den Ho-
hen-Priestern und Schriftgelehrten.

Wer den Geist der Religion verliehret, der thut
nicht, was Gott will, sondern was ihm sein Ei-
gensinn eingiebt.

3) Wie wurden sie gemacht?

a) listig.

b) behutsam.

Die böse Welt handelt mit lauter Heuchelei
und Betrug.

II.) Auf Seiten eines gottseligen Weibes durch
eine wohlgemeinte Salbung.

Wir geben Achtung auf dieser Salbung

1) Merkwürdige Umstände.

1) Wo wird Er gesalbet? Zu Bethanien.

Bethanien heist ein Haus des Elendes, und
erin

erinnert uns, daß die ganze Welt ein solches Bethanien sey.

2) Wer salbet ihn? Ein Weib.

GOTT hat viel merckwürdige Thaten durch Weibes-Personen gethan.

3) Womit wird er gesalbet? mit einem Glas voll unverfälschten Narden-Wasser.

IESUS heißt mit rechte Christus, d. i. ein Gesalbter. Die Liebe gegen IESUM muß unverfälscht seyn.

4) Was wird von solcher Salbung geurtheilet?

1) Von den Umstehenden: Was soll doch dieser Unrath?

Die unsinnige Welt urtheilet sehr verkehrt von den Geheimnissen GOTTES.

Sie ist auch sehr sparsam, wenn sie was zur Ehre GOTTES aufwenden soll.

2) Von Christo selbst? Sie hat ein gut Werck an mir gethan.

Man hat sich an der Welt Urtheil nicht zu kehren.

2) Merckwürdige Vorbedeutung, v. 8.

a) Sie ist kommen meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß. Sie bedeutete auch

b) Daß die Predigt von IESU würde die ganze Welt erfüllen.

Das Evangelium von dem Leyden IESU ist eine ausgeschüttete Salbe, davon die ganze Welt erfüllet wird.

Die Liebes-Wercke seynd Zeichen des lebendigen Glaubens.

Lehre: GOTT giebt uns offft gewisse Vorbothen unsers Leydens und Todes, und macht dadurch Anstalt zu unserm Ende.

Der

Vermañung : Laßt uns auch selbst fleißige Anstalten zu unsern Tode machen.

Trost : Wir haben die Salbung von Jesu empfangen, die uns freudig zum Tode macht.

Lieder so ^{*} gesungen werden.

Vor der Predigt.

1. Seele mach dich heilig auf.
2. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.
Nach der Predigt.
3. So gehst du nun, mein Jesu, hin.
Nach dem Examine.
4. Christe du Lamm Gottes.
Nach dem Segen.
5. O! hilf Christe Gottes Sohn.

Am Sonntage Reminiscere.

TEXT. Marc. XIV, 10---16.

Und Judas Ischarioth, einer von den Zwölffen, gieng hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verrieth. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe. Und am ersten Tage der süßen Brod, da man das Oster-Lamm opfferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das Oster-Lamm essest? Und er sandte seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser,

folget ihm nach, und wo er eingehet, da spricht zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen, wo ist das Gast Haus, darinne ich das Oster-Lamm esse mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen grossen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist, daselbst richtet für uns zu. Und die Jünger giengen aus, und kamen in die Stadt, und fundens, wie er ihnen gefaget hatte, und bereiteten das Oster-Lamm.

Vortrag.

Fernere Anstalten zur Beförderung des Leidens Jesu.

I. Auf Seiten Judä durch seinen Handel mit den Hohenpriestern.

1) Wie Judas sich darzu anbietet.

Der Handel, da man sich mit der Welt einläßt, ist sehr gefährlich.

2) Wie die Hohen-Priester solchen Handel eingehen.

Die gottlose Welt freuet sich, wenn ihre Bosheit wohl von statten gehet.

3) Wie Er von Juda ferner ausgeföhret wird.

Die Sünde muß oft zur Unterdrückung der Sünde dienen.

II. Auf Seiten Jesu durch die Bereitung seines letzten Oster-Lamms.

Wir sehen dabey

1) Der Jünger Frage.

1) Die Zeit, wenn solche Frage an Jesum abgelassen worden? Am ersten Tage der süßen Brod.

2) Die

2) Die Frage selbst. Wo wilt du, daß wir die bereiten ic.

Es müssen Untergebene nichts ohne Vorbewußt ihrer Obern thun.

2) Jesu Antwort v. 13. 14. 15. Gehet hin in die Stadt ic.

Der Befehl des Herrn Jesu soll allezeit die Regel des wahren Christenthums seyn.

3) Der Jünger Vollziehung.

Wie seelig ist doch der, der alles findet, was Jesus gesagt hat.

Lehre: Christen müssen immer mit ihrem Jesu im Glauben die Östern halten.

Vermahnung: Laßt uns darzu täglich gute Anstalt machen.

Trost: Wir sind bey diesen guten Anstalten unserer Seeligkeit gewiß.

* * *
Lieder.

Vor der Predigt.

1. Ach wo soll ich Ruhe finden.

2. O! Jesu Gottes Lamm.

Nach der Predigt.

3. O Lamm Gottes unschuldig.

Nach dem Examine.

4. Jesu deine Passion ist mir ic.

Nach dem Seegen.

5. Wenn ich einmal soll scheiden.

Vm Sonntage Oculi.

TEXT. Marc. XIV, 32--42.

Und sie kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern:

gern: Setzet euch hie, bis ich hingehet, und betet. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fieng an zu zittern und zu zagen. Und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübet bis an den Tod, enthaltet euch hie, und wachet. Und gieng ein wenig fürbaß, fiel auf die Erden, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde fürüber gieng. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs, doch nicht, was ich will, sondern was du wilt. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht eine Stunde zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallt. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und gieng wieder hin, und betete, und sprach dieselben Worte. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, denn ihre Augen waren voll Schlags, und wußten nicht, was sie ihm antworteten. Und er kam zum drittenmal, und sprach zu ihnen: Ad wolt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist kommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände. Stehet auf, laßt uns gehen. Siehe, der mich verläßt, ist nahe.

Vortrag.

Vortrag.

Die viel und grosse Angst Jesu in dem Garten Gethsemane.

I. Derselben Beschaffenheit.

- 1) Der Ort heist Gethsemane, heist eine Kelter.
Christen finden überall ihr Leyden.
- 2) Die Gesellschaft waren seine Jünger.
Wie seelig ist's in der Gesellschaft Jesu leyden!
- 3) Die Angst selber, ist zu sehen
 - a) Aus seinen Geberden: Er fieng an zu zittern und zu zagen.
 - b) Aus seinen Worten: Meine Seele ist be-
trübt ic.

Ein Christ kan unmöglich mit der Welt lustig seyn, wenn er an diß Leyden Jesu gedencket.

II. Derselben Erfolg, bestehet

- 1) Aus einer Straf-Predigt Jesu an seine Jün-
ger.

Straf-Predigten, sonderlich wegen der grossen Sicherheit der Menschen sind sehr nöthig.

- 2) Aus einem wiederholten Gebeth.

Bethen ist zur Stunde der Anfechtung das Beste und Nothwendigste.

In solchen Bethen muß man nicht nachlässig werden.

Lehre: Wer Jesu Jünger seyn will, muß sein Creutz auf sich nehmen, und in der Welt auch viel und grosse Angst erfabren.

Vermahnung: Zur willigen Aufnahme des Creuzes Jesu, und auch seiner Straf-Predigten.

Trost: Auf zeitliches Leyden und Angst folgt ewige Erquickung.

* * *
Lieder.

Vor der Predigt.

1. O Haupt voll Blut und Wunden.
2. Thrant ihr Augen, weint ihr Herzen.

Nach der Predigt.

3. Jesu liebste Seele.

Nach dem Examine.

4. Wir danken dir Herr Jesu Christ.

Nach dem Segnen.

5. O! Jesu du mein Hilff und Ruh.

Am Sonntage *Letare*.

TEXT. Marc. XIV, 53---59.

Und sie führeten Jesum zu dem Hohenprie-
ster, dahin zusammen kommen waren
alle Hohenprie-ster, und Aeltesten, und Schrift-
Gelehrten. Petrus aber folgte ihm nach
von ferne, bis hinein in des Hohenprie-
sters Pallast, und er war da, und saß bey den
Knechten, und wärmete sich bey dem Picht.
Aber die Hohenprie-ster und der ganze Rath
suchten Zeugniß wider Jesum, auf daß sie
ihn zum Tode brächten, und funden nichts.
Viel gaben falsche Zeugniß wider ihn, aber
ihre Zeugniß stimmete nicht überein. Und
etliche stunden auf, und gaben falsche Zeug-
niß wider ihn, und sprachen: Wir haben ge-
höret, daß er sagete: Ich wil den Tempel, der
mit Händen gemachet ist, abbrechen, und in
dreyen

dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sey. Aber ihr Zeugniß stimmete noch nicht überein.

Vortrag.

Das falsche Zeugniß wider den unschuldigen **Jesus**.

I. Das ungerechte Gerichte, für welchem es angebracht worden.

Wo die Kirche Gottes Wort bey Seite sehet, so kan sie irren und fehlen.

Haß Neid und gottloses Wesen herrschet in vielen Städten der Gerechtigkeit.

II. Dessen Inhalt. Wir sehen

1) Wie solches gesucht wird.

Christen müssen sich nicht befremden lassen, wenn sie gelästert werden.

2) Wie solches gefunden wird.

Die göttlichen Wahrheiten werden selbst von der Welt verkehrt.

3) Wie solches keinen Grund hat.

Man hüte sich vor der That, der Lügen wird Rath, denn sie widerlegt sich selbst.

Lehre: **Jesus** hat unschuldig gelitten.

Er hat mit Erdultung dieses falschen Zeugnißes genug gethan für unser Sünden Schulden, mit seinen Banden für unsere Sünden-Banden, insonderheit für das falsche Zeugniß und Lästerung der Menschen.

Er hat uns erworben die Befreyung von der Anklage des Teuffels, des Gesetzes, und unsers Gewissens.

Straffe: Schämnet euch, ihr Verleumder und falsche Zeugen!

Trost

Trost : Wider Verleumdungen und falsche Anklagen aus Jesu Leyden.

*
*
*
Lieder.

Vor der Predigt.

1. O Welt sieh hier dein Leben.

2. Jesu meines Lebens Leben.

Nach der Predigt.

3. Der am Creutz ist meine Liebe.

Nach dem Examine.

4. Mir hat die Welt trüglich gericht.

Nach dem Seegen.

5. O! Mein Hr. Jesu Christ, der du so gedultig bist &c.

Am Sonntage *Judica*.

TEXT. Marc. XIV, 60--65.

Und der Hohepriester stund auf unter sie, und fragete Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Er aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bins, und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Krafft, und kommen mit des Himmels Wolcken. Da zuriß der Hohepriester seinen Rock, und sprach: Was dürffen wir weiter zeugen? Ihr habt gehöret die Gottslästerung. Was düncket euch: Sie aber vei damnten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fiengen an
etliche

etliche ihn zu verspenen, und verdeckten sein Angesicht, und mit Fäusten schlagen, und zu ihm sagen: Weissage uns. Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht.

Vortrag.

Das Leyden Jesu für dem ungerechten Gerichte zu Jerusalem. Wir sehen

I. Seine arglistige Befragung.

- 1) Wer befraget ihn? Der Hohepriester stand auf zc.
- 2) Bey was für Gelegenheit befragt er ihn? Es waren falsche Zeugen wider ihn aufgetreten.
- 3) Was befraget er ihn? Zweyerley:
 - a) Antwortest du nichts zc.
 - b) Bist du Christus?
- 4) Was thut Jesus bey der ersten Frage? Er schweigt stille.
- 5) Was antwortet Er auf die andre Frage? Ich bins/und ihr werdet sehen zc.

Wenn Christen, von denen, so es Macht haben, der Religion halben befragt werden; so müssen sie antworten.

II. Seine ungerechte Verurtheilung. Da zureißt der Hohepriester zc.

- 1) Insonderheit von dem Hohen Priester.
- 2) Insgemein von allem Volck, v. 64.

Christen müssen sich zwar von der Welt beurtheilen lassen, aber sich an ihr Urtheil nicht kehren.

III. Seine greuliche Beschimpffung.

- 1) Sie spenen ihn ins Angesicht.
- 2) Sie verdecken sein Angesicht.
- 3) Sie schlagen Ihn mit Fäusten.

Christen

Christen müssen den Hohn und Spott der Welt gedultig tragen.

Lehre: Es ist auch dieses Passions-Stück ein Stück der Genugthuung und des Verdienstes Christi.

Er thut genug mit seinen Strick ehreigen bey falscher Anklage vor die nichtigen Ausflüchte und Entschuldigungen der Menschen, wo mit sie ihre Sünden beschönigen, vor der Menschen Eigen-Rache, Unwahrheit, Gotteslästerung ic.

Er erwirbet die Freiheit Parrhisie und Freudigkeit für Gottes Gericht zu treten, daselbst zu beten und zu reden. Er wird des Todes schuldig erklärt, daß er würde unser Gerechtigkeit, Weisheit ic. Advocat und Fürsprecher. u. s. w.

Durch die Erdultung des Sprichels hat er erworben die Reinigung unserer Seelen, u. s. f.

Vermahn. Laß uns Jesu vor alle und jede Stücke seines Leydens danken, ihn standhaft bekennen, fleißig an das Jüngste Gericht denken.

Trost: Wider die falsche Anklage, Spott und Hohn der Welt ic. Jesus hat diß für uns ausgestanden.

* * *

Lieder vor der Predigt.

1. Jesu meines Lebens Leben.
2. Herzliebster Jesu, was hast du ic.
- Nach der P. 3 Wenn meine Sünd mich kräncken.
- Nach d. Er. 4. Thränt ihr Augen weint ihr Herzen.
- Nach d. Seggen. 5. Was kan für solche Liebe dir ic.

Am Sonntage Palmarum.

TEXT. Marc. XV, 33--41.

Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land, biß um die neundre Stund

Stunde. Und um die neunbte Stunde rief **Jesus** laut/und sprach: **Eli, Eli, lama a sabthani**: das ist verdolmetschet: **Mein Gott, mein Gott,** warum hast du mich verlassen. Und etliche die dabey stunden, da sie das höreten, sprachen sie: **Siehe, er ruffet dem Elias.** Da lief einer, und füllete einen Schwamm mit **Esig,** und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn, und sprach: **Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herabnehme.** Aber **Jesus** schrye laut, und verschied. Und der Fürhang im Tempel zuriß in zwey Stück, von oben an, biß unten aus. Der Hauptmann aber, der dabey stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem Geschrey verschied/ sprach er: **Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn** gewesen. Und es waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war **Maria Magdarena** und **Maria,** des kleinen **Jacobs** und **Joses** Mutter, und **Salome,** die ihm auch nachgefollget da er in **Galilea** war, und gedienet hatten, und viel andere, die mit ihm hinauf gen **Jerusalem** gegangen waren.

Vortrag.

Des Evangelisten **Marci** Bericht von dem Tode **Jesus.**

I. Was für demselben hergegangen? Eine übernatürliche Sonnen-, Finsterniß, welche über die ganze Erde gehet.

Die Sünden verbergen das Licht der Gnade Gottes für den Menschen.

Diese Finsterniß ist ein Bild der verfinstertē Herze.

II. Was bey demselben fürgegangen.

1) Sein

1) Sein kläglich Angst- & Geschrey. Um die 9. Stunde rief Jesus laut: Eli etc.

Durch die Sünden verlassen die Menschen Gott, und Gott verläßt sie.

Es ist schwehr, aus dem Zorn- & Kelch Gottes zu trincken.

2) Seine Berspottung.

Die Welt lästert alles Gute, aber mit Unverstand.

III. Was darauf erfolget.

1) Der Fürhang im Tempel zerreiſet.

Der Levitische Gottesdienst ist aufgehoben.

2) Ein heydniſcher Hauptmann wird bekehret.

Die Bekehrung ist Gottes Werk. (Tudtel!

Siehe! ein Erstling aus den Heyden nach Jesu

3) Etlliche Weiber sehen seinen Sterben zu, die ihm nachgefolget.

Die Nachfolge Jesu ist ein schönes Stück des wahren Christenthums.

Lehre: Der Todt Jesu ist die Ursache der vollkommenen Erlösung der Menschen.

Vermahn. Laßt uns den Todt Jesu fleißig betrachten.

Trost: Der Todt Jesu ist unser Labsal wider alles, was uns anfechten kan, sonderlich wider unsere Todes- & Noth.

Lieder vor der Predigt.

1. Christus der uns selig macht.

2. Da Jesus an den Creuze stund.

Nach der Predigt.

3. Du grosser Schmerzens- Mann.

Nach d. Exam. 4. Auf dich setz ich mein Vertrauen.

Nach d. Seegen. 5. Nun ich dancke dir von Herzen.

— 103 — ; (0) ; (20)

Z
Ja 2042

ULB Halle

3

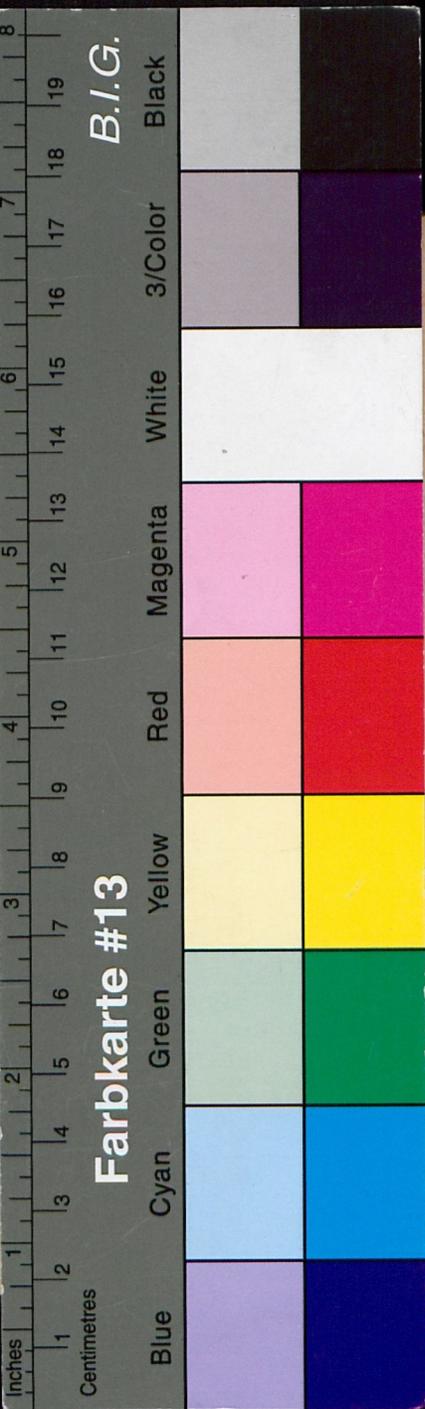
002 712 563



f
56.

W. G.





Die fürnehmsten Stücke 2
Des
Allerschmerzlichsten
Leidens und Sterbens
Jesus Christi,
mit
untermengten und daraus fließenden
Heiligen Glaubens-Lehren, heylsa-
men Moralien und Lebens-Pflichten,
ernsthafften Straffen, treuen Vermah-
nungen und Christlichen Trost,
In einem kurzen Abriss
Dererjenigen
Wakions = Predigten,
Welche in denen gewöhnlichen Sont-
täglichennittags-Predigten in der Kirche zur
lieben Frauen allhier in Dresden,
in diesem 1726. Jahre,
Meistens nach dem bisherigen Catechetischen
Lehr-Methodo sollen gehalten werden,
Sammt beygefügtten jedesmahligen Gesängen.
Dresden, druckt Joh. Christoph Krause.